

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: 85116238.8

51 Int. Cl.⁴: **B 65 H 18/28**

22 Anmeldetag: 19.12.85

30 Priorität: 12.01.85 DE 3500928

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
23.07.86 Patentblatt 86/30

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH FR GB IT LI LU NL SE

71 Anmelder: **Horn-Plastik Theodor Horn KG**
Friedrich-Ebert-Strasse 105
D-3578 Schwalmstadt(DE)

72 Erfinder: **Horn geb. Paul, Stephanie**
An der Michelsruh 1
D-3578 Schwalmstadt - Treysa(DE)

74 Vertreter: **Patentanwälte Dipl.-Ing. Rudolf Bibrach**
Dipl.-Ing. Elmar Rehberg
Postfach 1453 Pütterweg 6
D-3400 Göttingen(DE)

64 **Vorratsrolle für aus Kunststoffolie, Papier o.dgl. bestehende Schutzbezüge für Kraftfahrzeugsitze oder -bänke.**

57 Die Erfindung betrifft eine Vorratsrolle für insbesondere aus Kunststoffolie bestehenden Schutzbezüge für Kraftfahrzeugsitze oder -bänke, die, durch Perforation voneinander abtrennbar, in einer längeren Materialbahn quer zu deren Längsrichtung aneinanderhängen und jeweils an ihren Enden zwecks Bildung einer über die Rückenlehne bzw. die Sitzvorderkante hinwegzuziehenden Tasche umgeschlagen sind und die gesamte Materialbahn zwischen Sitz- und Rückenlehnteil längsgefaltet und schließlich zur Vorratsrolle aufgewickelt ist, wobei erfindungsgemäß die Wickelstärke der aus den aufgewickelten Sitzbezügen gebildeten Vorratsrolle über deren Breite hinweg durch Einschlagen einer Stützfalte konstant gehalten ist.

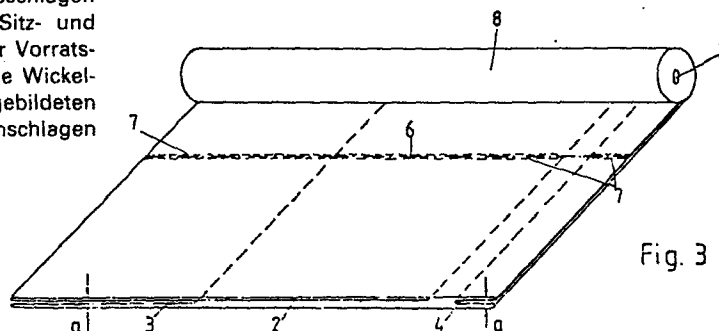


Fig. 3

Die Erfindung betrifft eine Vorratsrolle für insbesondere aus Kunststoffolie bestehende Schutzbezüge für Kraftfahrzeugsitze oder -bänke gemäß dem Oberbegriff von Patentanspruch 1, wie sie in Werkstätten oder Lagerräumen verwendet werden, um die Sitzpolsterungen vor Verunreinigungen oder Beschädigungen während der Werkstattarbeiten zu schützen. Der einmalige Gebrauch solcher Bezüge bedingt eine große Lagerhaltung und die Verwendung von Vorratsrollen, wobei die einzelnen Sitzbezüge in einer längeren Materialbahn quer zu deren Längsrichtung aneinanderhängen und zwischen den einzelnen Bezügen eine Perforation vorgesehen ist, so daß sie ohne Schwierigkeit bei Bedarf von einer größeren Vorratsrolle abzutrennen sind. An seinen Enden ist jeder Schutzbezug zur Bildung einer über die Rückenlehne bzw. die Sitzvorderkante hinwegziehenden Tasche umgeschlagen und die gesamte Materialbahn in der Mitte längsgefaltet und aufgewickelt, so daß eine relativ kurze, leicht zu handhabende Vorratsrolle - auch Kompaktrolle genannt - entsteht. Der Nachteil solcher Vorratsrollen wie sie beispielsweise in dem DE-GM 80 23 722 beschrieben sind, besteht darin, daß nach dem Längsumschlag und dem Aufrollen der Materialbahn an den Rollenden eine verschieden große Wickelschichtbildung vorliegt, wodurch die Festigkeit und die Lager- und Transportfähigkeit der gesamten Vorratsrolle in Frage gestellt bzw. die Anzahl solcher in einer Vorratsrolle aufzuwickelnden Sitzbezüge nur beschränkt ist.

Aufgabe der Erfindung ist es, aus einer großen Anzahl von, durch Perforation voneinander abtrennbaren Schutzbezügen eine in sich steife, robuste Vorratsrolle zu erstellen, ohne daß deren Handhabung und Lagerfähigkeit beeinträchtigt ist.

Dies wird erfindungsgemäß dadurch erreicht, daß die Wickelstärke der aus den aufgewickelten Sitzbezügen gebildeten Vorratsrolle über deren Breite hinweg durch Einschlagen einer Stützfalte konstant gehalten ist. Diese gleicht bei dem Aufrollen der Bezüge den durch die verschiedene Breite der die Rückenlehne bzw. die Sitzvorderkante bildenden Umschläge sich ergebenden Verlust an übereinanderliegenden Schichten aus, so daß in jedem Falle eine in sich steife, robuste Vorratsrolle entsteht, die allen bei der Handhabung und dem Transport solcher Vorratsrollen auftretenden Beanspruchungen standhält. Es entsteht eine straff gewickelte, kompakte Rolle aus einer großen Anzahl von Schutzbezügen, die beim Gebrauch in einfachster Weise vom Vorrat abgetrennt werden können.

Üblicherweise wird die Stützfalte im Bereich neben der Längsfaltung der Materialbahn auf der, der Sitzvorderkante zugekehrten Seite vorgesehen. Die Stützfalte kann aber auch durch einen über die volle Länge der Materialbahn durchgehenden Beilagestreifen ersetzt sein.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und wird im folgenden näher beschrieben. Es zeigen:

- Fig. 1 eine flachliegende Materialbahn, die als Schutzbezug für einen Kraftfahrzeugsitz dient,
- Fig. 2 einen Längsschnitt durch einen Sitzbezug nach den vorgesehenen Längsfaltungen,
- Fig. 3 eine perspektivische Ansicht eines Teiles der Vorratsrolle und
- Fig. 4 einen Längsschnitt durch einen Sitzbezug ohne die erfindungsgemäße Stützfalte.

Der Schutzbezug ist aus einer Materialbahn 1 aus dünner Kunststoffolie gebildet, wobei eine Vielzahl solcher Materialbahnen quer zu ihrer Längsrichtung aneinanderhängen, wobei die einzelnen Bahnen durch eine Trennschweißnaht 6 miteinander lösbar verbunden sind. Jede, einen Überzug bildende Materialbahn 1 ist an den Enden umgeschlagen, um auf diese Weise Taschen 2 und 3 zu bilden, die neben der Trennschweißnaht 6 durch Schweißnähte 7 quer über die Materialbahn hinweglaufen. Auf den einander zugekehrten Seiten sind die Taschen 2 und 3 offen, so daß der Zuschnitt mit der Tasche 2 über die Rückenlehne und mit der Tasche 3 über die Sitzvorderkante hinweggezogen werden kann. Die gesamte, aus zusammenhängenden Zuschnitten gebildete Materialbahn ist unter vorheriger Bildung einer Längsfaltung 5 zu einer Vorratsrolle 8 auf einen Kern 9 aufgewickelt. Bei Bedarf lassen sich vermittle der Perforation 6 einzelne Schutzbezüge ohne Schwierigkeit abtrennen.

Da die verwendete Kunststoffolie außerordentlich dünn ist, lassen sich in einer Vorratsrolle mehrere 100 Stück Hüllmaterialzuschnitte unterbringen. Wegen der verschiedenen Größe der an den Enden der einzelnen Materialbahnen vorgesehenen Taschen 2 und 3 ergibt sich, daß nach dem Umlegen der Mittelfaltung 5 an dem einen Rand der gesamten Folienmaterialbahn im Bereich der Tasche 3 vier Folienmaterialsichten übereinanderliegen und am anderen Rand der Folienbahn nur zwei Schichten, wie dies aus Fig. 4 erkennbar ist. Beim Aufrollen von einigen 100 Folienschichten ist folglich die Vorratsrolle an einem Ende (wo vier Materialsichten übereinanderliegen) in sich steif und straff und am gegenüberliegenden Ende schlaff und locker, was die Handhabung und Lagerung solcher Vorratsrollen stark behindern wurde. Deshalb ist erfindungsgemäß an der fraglichen Seite der Materialbahn

eine Stützfalte 4 eingeschlagen, so daß also nunmehr an beiden Längsrändern der gesamten Materialbahn die Kunststoffolie vierfach liegt und die Vorratsrolle 8 mit einer an beiden Seiten straffen Faltung aufgerollt ist. Statt des Einschlagens der Stützfalte kann natürlich auch bei einem Verzicht auf die Stützfaltung ein sich über die ganze Länge der Materialbahn erstreckender Beilagestreifen angebracht sein. Wichtig ist, daß am Ende mit Hilfe der Stützfalte oder eines Beilagestreifens eine an beiden Enden straffe und in sich steife Vorratsrolle 8 gebildet ist.

BIBRACH & REHBERG

ANWALTSSOZIOETAT

0187982

BIBRACH & REHBERG, POSTFACH 14-53, D-3400 GÖTTINGEN

PATENTANWALT DIPL.-ING. RUDOLF BIBRACH
PATENTANWALT DIPL.-ING. ELMAR REHBERG

✓ 1 -
EUROPEAN PATENT ATTORNEYS
MANDATAIRES EN BREVETS EUROPEENS

TELEFON: (0551) 45034/35

TELEX: 96616 btpat d

POSTSCHECKKONTO: HANNOVER

(BLZ 25010030) NR. 115763-301

BANKKONTEN:

DEUTSCHE BANK AG GÖTTINGEN

(BLZ 26070072) NR. 01/85 900

COMMERZBANK GÖTTINGEN

(BLZ 26040030) NR. 6425722

IHR ZEICHEN
YOUR REF.
VOTRE REF.

IHR SCHREIBEN VOM
YOUR LETTER
VOTRE LETTRE

UNSER ZEICHEN
OUR REF.
NOTRE REF.

11.898/ms3

D-3400 GÖTTINGEN,
POTTERWEG 6

23.10.1985

Horn-Plastik Theodor Horn KG
Friedrich-Ebert-Str. 105, 3578 Schwalmstadt

Vorratsrolle für insbesondere aus Kunststoffolie bestehende
Schutzbezüge für Kraftfahrzeugsitze oder -bänke

P a t e n t a n s p r ü c h e :

1. Vorratsrolle für insbesondere aus Kunststoffolie bestehende Schutzbezüge für Kraftfahrzeugsitze oder -bänke, die, durch Perforation voneinander abtrennbar, in einer längeren Materialbahn quer zu deren Längsrichtung aneinanderhängen und jeweils an ihren Enden zwecks Bildung einer über die Rückenlehne bzw. die Sitzvorderkante hinwegzuziehenden Tasche umgeschlagen sind und die gesamte Materialbahn zwischen Sitz- und Rückenlehnenenteil längsgefaltet und schließlich zur Vorratsrolle aufgewickelt ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Wickelstärke der aus den aufgewickelten Sitzbezügen gebildeten Vorratsrolle über deren Breite hinweg durch Einschlagen einer Stützfalte konstant gehalten ist.

2. Vorratsrolle nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Stützfalte im Bereich neben der Längsfaltung der Materialbahn auf der der Sitzvorderkante zugekehrten Seite vorgesehen ist.

3. Vorratsrolle nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Stützfalte durch einen über die volle Länge der Materialbahn durchgehenden Beilagestreifen ersetzt ist.

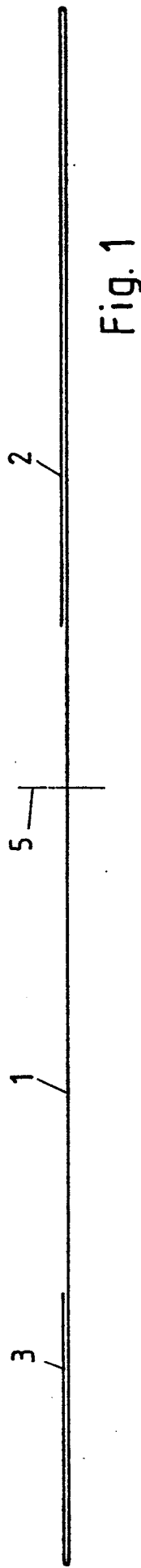


Fig. 1

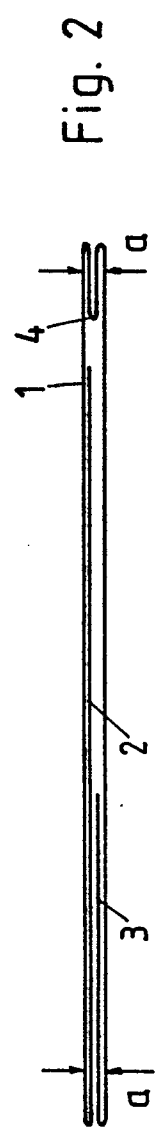


Fig. 2

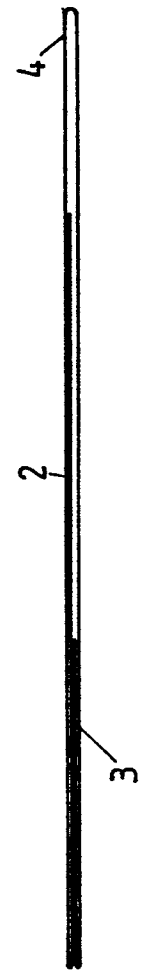


Fig. 4

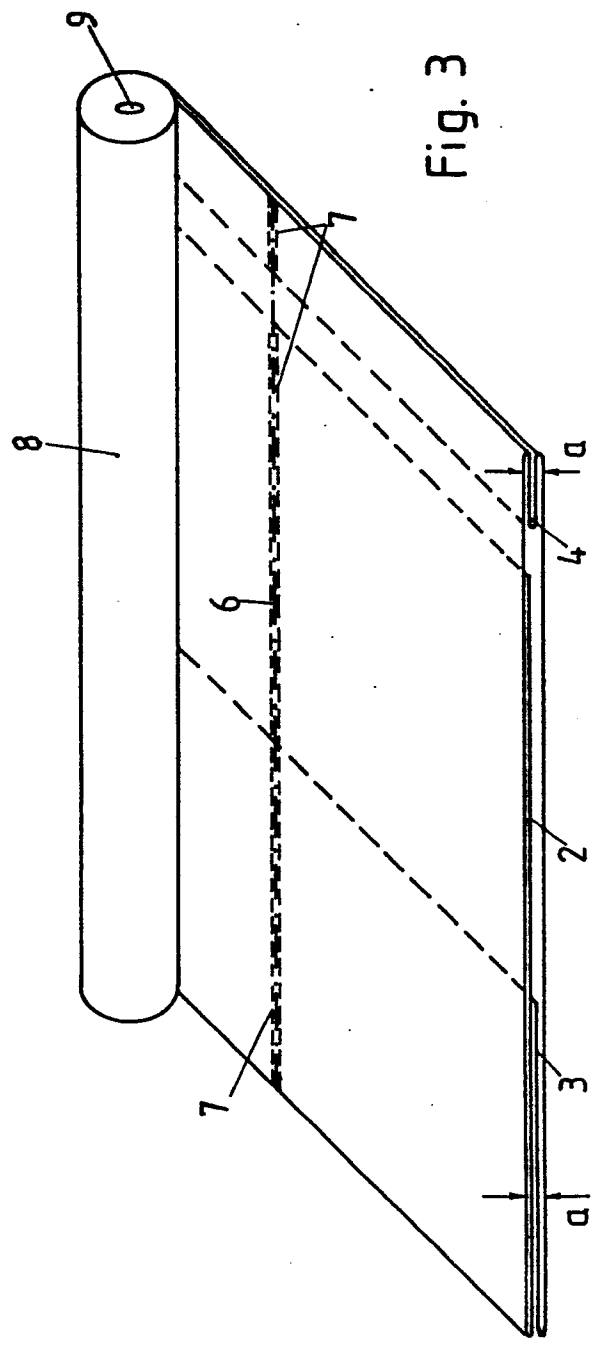


Fig. 3